

„EUER HERZ ERSCRECKE NICHT“

SENDUNGSWORT BEI DER SCHLUSSFEIER

43. LANDESPOSAUNENTAG – 20.06.2010 – MÜNSTERPLATZ ULM

Was nehmen wir mit von diesem Landesposaunentag?

- Wenn man ein Volksfest besucht, kann man ein **süßes Lebkuchenherz** mitnehmen: „Bleib wie du bist!“ oder ein ähnliches Spruch könnte darauf stehen.
- Wenn man den hoffentlich nächsten Sieg der deutschen Nationalmannschaft beim Public-Viewing verfolgt, kann man ein **begeistertes schwarz-rot-goldenes Herz** nach Hause tragen.

Was nehmen wir mit vom Landesposaunentag?

Dass süße Lebkuchenherzen und begeisterte Fußballherzen keine große Halbwertszeit haben, das wissen wir.

Die nächsten großen und kleinen Krisen sorgen dafür, dass es uns mulmig ums Herz wird. Und wie leicht es ist, ein erschrockenes Herz zu haben, das kennen wir aus eigener Anschauung.

- Wir erschrecken – wenn wir nicht mithalten können. In der Schule, am Arbeitsplatz.
- Wir erschrecken – wenn eine Beziehung in die Krise gerät und eine Ehe wankt.
- Wir erschrecken, wenn wir Schuld auf uns geladen haben und merken: Das kann ich nicht wieder gut machen.
- Wir erschrecken, wenn wir krank werden und spüren wie zerbrechlich das Leben ist.

Es ist leicht ein erschrockenes Herz und ein verzagtes Herz zu haben. Das gilt nicht nur im Blick auf die persönliche Situation, sondern auch im Blick auf unsere Gesellschaft und die Welt, in der wir leben.

Die Ölkatastrophe im Golf von Mexiko, der unversöhnliche Hass im Nahen Osten, die nicht absehbaren Auswirkungen der Wirtschaftskrise – es gibt genügend Gründe, ein erschrockenes und verzagtes Herz zu haben.

„**Euer Herz erschrecke nicht**“, sagt der auferstandene Jesus.

„Wie soll denn das gehen?“, möchte man zurückfragen. „Wir können doch dem Schrecken nicht befehlen, dass er uns nicht

in die Glieder fährt und die Angst nicht dadurch verscheuchen, dass wir sie verdrängen?“

„Nein“, sagt Jesus. „Es geht nicht um verscheuchen oder verdrängen, es geht um glauben!“

Jesus lädt uns ein, unser Leben für Gottes Wirklichkeit zu öffnen. Mit unserer Angst und unseren Sorgen nicht für uns zu bleiben, sondern mit unserem erschrockenen Herzen zu Gott zu kommen.

Im Neuen Testament finden wir viele Berichte darüber, wie Jesus Menschen zu diesem Glauben eingeladen hat.

- Da kommt ein Vater mit seinem kranken Kind. Er hat Angst um seinen Sohn. Doch er bleibt mit seinem erschrockenen Herzen nicht für sich, sondern sagt zu Jesus: „Hilf meinem Unglauben!“
- Da ruft ein Blinder so laut er kann: „Jesus, erbarme dich!“ Er bleibt mit dem Frust seines Lebens nicht für sich, sondern traut diesem Jesus Veränderung zu. „Dein Glaube hat dir geholfen“ – sagt Jesus zu ihm.

In einer anderen Situation gebraucht Jesus eine ganz ähnliche Formulierung wie in unserer Jahreslosung. Er sagt: „Fürchte dich nicht, glaube nur!“

Was nehmen wir mit vom Landesposaunentag?

Diese Frage habe ich am Anfang gestellt.

Wir haben keine Zuckerherzen wie beim Jahrmarkt. Oder schwarz-rot-goldene Herzen wie beim Fußball. Doch für unsere erschrockenen Herzen können wir diese Zusage Jesu mitnehmen: „**Fürchte dich nicht, glaube nur!**“

- Wenn die Angst nach dir greift und sich dein Herz im finsternen Tal verkrampft. Jesus ist dir nahe und sagt: „Fürchte dich nicht, glaube nur.“
- Wenn Mut gefragt ist, und dir das Herz in die Hose rutscht. Jesus ist bei dir, wenn du dich für andere einsetzt: „Fürchte dich nicht, glaube nur.“
- Wenn die Sorgen überhand nehmen und du den Eindruck hast, am Abgrund zu stehen. Der auferstandene Herr steht an deiner Seite und sagt: „Fürchte dich nicht, glaube nur!“

Am Ende des Landesposaunentages stehen die beiden Choräle: „Nun danket alle Gott“ und „Gloria sei dir gesungen“.

Für uns alle sind diese beiden Abschluss-Choräle ein ganz besonderer Moment beim Landesposaunentag. Wenn die

Bläser anfangen zu spielen, die Fanfaren dazukommen und die Glocken läuten. Ein ganz besonderer Moment – und ein Zeichen dafür, dass Gott da ist. Hier auf dem Münsterplatz. Bei dir zu Hause. In deinem Leben und in dieser Welt. Seine Zusage gilt.

Bevor wir den Landesposaunentag mit diesen Chorälen und nach langer Zeit wieder mit Glockengeläut beschließen, hören wir Gottes Segensworte:

**Und der Friede Gottes, der höher ist als alle Vernunft
bewahre dein Herz, deine Sinne, dein ganzes Leben
in Christus Jesus, unserem Herrn.**



Gottfried Heinzmann

Pfarrer, Leiter des ejw

gottfried.heinzmann@ejwue.de
[Vorträge und Predigten](#)

Evangelisches Jugendwerk in Württemberg
Haebelinstraße 1-3
70563 Stuttgart

